

Den Ortsnamen verdankte Erlabrunn dem Erlenbrunnen, der nach einer Sage einem Grafen von Rieneck half, den Durst zu löschen.

Die erste urkundliche Erwähnung, die zurzeit bekannt ist, meldet uns auch, dass der Landstrich um Erlabrunn um 1200 im Besitz der Herren von Rieneck war. Um eine Schuld abzahlen zu können nahm der Graf im Jahre 1209 vom Bischof zu Würzburg ein Darlehen auf und verpfändete dafür dem Hochstifte alle seine Besitzungen in Erlebrunnen.

Trotz seiner Stadtnähe hat der Ort seinen dörflichen Charakter behalten. Malerische Gässchen und Winkel mit fränkischem Fachwerk prägen das Ortsbild. Vom sagenumwobenen Volkenberg grüßt die Bergkapelle ins enge Maintal. Viele Wanderwege laden zur Entspannung ein und eröffnen einen weiten Blick auf die schöne Mainlandschaft.

Das Naherholungsgebiet mit 19 ha, davon 7 ha Wasserfläche, Tennisplätze und vieles mehr ermöglichen vielseitige Freizeitgestaltung. Die örtliche Gastronomie und mehrere fränkische Häckerwirtschaften laden zum Verzeih ein und bieten erstklassige Übernachtungsmöglichkeiten.

